



Ausstellung

Verdrängte Jahre

**Bahn und Nationalsozialismus
in Österreich 1938 – 1945**

„Verdrängte Jahre“ im Mauthausen Memorial

18. April bis 24. August 2018
Montag bis Sonntag, 09:00 bis 17:30
Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen

Ausstellungsführung durch Milli Segal:

am 23.05., 24.05. und am 19.06.2018

Anmeldung zur Ausstellungsführung unter
office@mauthausen-memorial.org

Milli Segal ist Kuratorin der ÖBB Thementausstellung Verdrängte Jahre

**Begleitete Gedenkwanderung über 4 km vom Bahnhof
Mauthausen bis zur Gedenkstätte Mauthausen mit Peter Appiano:**

am 23.05., 24.05. und am 19.06.2018

Anmeldung für die Gedenkwanderung direkt bei Peter Appiano unter
appiano@chello.at

*Peter Appiano ist Schauspieler und vermittelt seit 2015 im Auftrag des
Mauthausen Komitees Österreich politische Bildung an Jugendliche.*

Nähere Informationen zur Ausstellung unter
oebb.at/verdraengtejahre

Impressum: ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB, Prod.-Nr. 111018-0500
Text und Fotos: Sammlung Helmut Soyka, Archiv Gedenkstätte Yad Vashem, Archiv des
Reichsverkehrsministeriums, vda-Archiv, Titelbild: Österreichische Nationalbibliothek
Anderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten! Stand März 2018.

MAUTHAUSEN
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE





Bahn und Nationalsozialismus in Österreich 1938 - 1945

Die Ausstellung „Verdrängte Jahre“ beleuchtet erstmals die Rolle der Bahn in der Nazi-Zeit. Sie thematisiert jene Zeit, in der die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) Teil der Deutschen Bundesbahn waren, in der die Bahn auch in Österreich eine der wichtigsten Stützen des nationalsozialistischen Staates war.

Denn ohne Bahn als Transportmittel wäre die Kriegsl Logistik der deutschen Wehrmacht und die Massentransporte in die Vernichtungslager nicht machbar gewesen.



Die Ausstellung umfasst:

- Den „Anschluss“:

Bereits fünf Tage nach Einmarsch der Hitler-Truppen im März 1938 erfolgte die Eingliederung der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) in die Deutsche Reichsbahn. Rund 20 Prozent der Bahnbediensteten wurden umgehend entlassen und tausende „altgediente“ Nazis innerhalb weniger Wochen neu eingestellt.

- Die Bahnbediensteten:

Das Deutsche Beamtengesetz und die politische Beurteilung der Arbeitenden erwiesen sich als Stellhebel bei der politischen „Einschaltung“ der Bahnbediensteten.

- Emigration und Kindertransporte:

Über 100.000 Österreicherinnen und Österreicher, die bei den Nazis als „jüdisch“ galten, wurden bis zum Kriegsausbruch zur Emigration gedrängt.

- Die Sondertransporte:

Hunderttausende Menschen wurden mit Sonderzügen in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Fast alle wurden in den Vernichtungslagern ermordet.

- Den Widerstand:

1.500 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner bekamen wegen ihrer Widerstandsarbeit hohe Zuchthaus- oder KZ-Strafen.

- Die Zwangsarbeit:

Die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter wurden vor allem mit der Bahn transportiert. Viele davon wurden auch zu Bahnarbeiten herangezogen.

- Das geraubte Vermögen und Restitution:

Wie andere „Reichsbehörden“ hat sich auch die Bahn an der „Arisierung des jüdischen Vermögens“ beteiligt. Die Restitution erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den dafür verantwortlichen Stellen.

Teil der Ausstellung ist eine Videodokumentation, in der ÖBB-Lehrlinge Zeitzeuginnen und Zeitzeugen interviewen. Mit der Ausstellung leisten die ÖBB einen weiteren Beitrag zur historischen Aufarbeitung.

